Diensleistungskollektiv

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): **- (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dienstleistungskollektiv

Das Dienstleistungskollektiv existiert "offiziell" seit dem 1. Juni 1978, "inoffiziell" schon etwas länger. Momentan sind wir zwei Frauen, die versuchen, Dienstleistungen (auch ausgefallene) möglichst preisgünstig anzubieten. Wenn sich jemand in einer finanziellen Notlage befindet, kann über den vorgeschlagenen Preis diskutiert werden.

Wir verstehen uns auf Folgendes:

- die Wohnungseinrichtung zügelfertig bereitmachen, verladen und transportieren
- chauffieren (Materialtransport)
- putzen
- malen
- montieren (Vorhänge, Bilder, Spiegel, Regale, Lampen etc.)
- Teppiche verlegen
- Beratung für die Raumgestaltung und den Einkauf von Einrichtungsgegenständen
- Fenster- und Saaldekorationen

Als Transportmittel stehen ein VW-Bus mit 9 Sitzplätzen und grossem Gepäckträger, sowie eine Vespa mit 2 Sitzplätzen zur Verfügung.

Für dieses Ressort ist vor allem Liliane zuständig. Sie ist gelernte Tapeziererin/Dekorateurin und hat viele Jahre als Innenarchitektin gearbeitet. Sie hat auch Erfahrung als Chauffeuse. - Rosmarie hat im Malen ziemlich viel Erfahrung.

Für folgende Dienstleistungen ist Rosmarie verantwortlich:

- Beratung bei Auseinandersetzungen mit Behörden, Aemtern oder der Privatwirtschaft
- Aufsetzen und Schreiben von Briefen, Lebensläufen, Zirkularen etc.
- Uebersetzen von Französisch oder Englisch auf Deutsch (ev. auch von der Muttersprache in die Fremdsprache)
- Erteilen von Nachhilfestunden in Deutsch, Französisch, Englisch etc.

Die Briefe etc. werden auf einer IBM-Kugelkopfmaschine getippt.

Rosmarie hat einige Jahre in der Sozialversicherung (AHV/IV) und Personalvorsorge gearbeitet und kennt viele nützliche Adressen für (fast) jede Lebenslage.

Auf Anfrage vermitteln wir noch viele andere Dienstleistungen, da wir mehrere Frauen kennen, die gerne hie und da mit uns arbeiten möchten.

Mit unserem Dienstleistungskollektiv möchten wir anderen Frauen Mumm machen, sich auf ihre Fähigkeiten zu besinnen und zu versuchen, sich das Leben ganz oder teilweise damit zu verdienen (ob es so herauskommt, wie wir es uns vorgestellt haben, wissen wir allerdings selber noch nicht!). Vielleicht gibt es in einigen Jahren ein Dienstleistungskollektiv in Zürich, wo mehr als zwei Frauen beschäftigt sind und das noch mehr Sparten umfasst - oder in anderen Städten werden ähnliche Frauenar-

beitskollektive gegründet. Wir lassen uns gerne überraschen!

Wir unterscheiden uns von anderen Dienstleistungsbetrieben dadurch, dass wir daran interessiert sind, dass z.B. eine Frau eine einfache Reparatur nicht nur durch uns machen lässt, sondern auch lernt, diese später selber auszuführen.

Wir sind immer erreichbar, da wir einen automatischen Telefonbeantworter mit Bandaufzeichnung (für den Monolog der Anruferin) haben, Tel. (01) 32 05 72.

Liliane Späth und Rosmarie Baumgartner
Gemeindestr. 62 (beim Hottingerplatz/Restaurant Rosengarten)
8032 Zürich

Projekt Frauenferienhaus Fontannen

Vorgeschichte

Nach der Telearena über Homosexualität wandte sich die Familie Berger im Juni 1978 an die HFG und FBB, da sie uns ein Ferienhaus verkaufen wollte. Aufgrund der Fernsehsendung hatte sie den Eindruck, dass wir Frauen einen Ort nötig hätten, wo wir ungestört Ferien machen könnten.

An einer Vollversammlung der FBB wurde aufgrund der schriftlichen Unterlagen von der Familie Berger diskutiert und abgelehnt, handelte es sich doch um einen Kaufpreis von ca. Fr. 225'000.-, oder bei Miete um einen monatlichen Betrag von ca. Fr. 850.-! Leider wurde mit Familie Berger bis zur erwähnten Vollversammlung mündlich keinen Kontakt aufgenommen, um herauszufinden, ob sie evtl. andere Konditionen akzeptieren würde.

Ich fand dies ausserordentlich schade, da ich schon seit Jahren ein geeignetes Objekt für ein Frauenferienhaus suchte. Zumindest wollte ich dieses Haus anschauen gehen. Zu zweit sahen wir uns das Haus, den Umschwung und die nähere und weitere Umgebung an und unterhielten uns eingehend mit den Besitzern. Wir kamen zum Schluss, dass sich diese Liegenschaft für unsere Zwecke bestens eignen würde. Familie Berger schlug uns vor, das Haus probehalber für 6 Monate für Fr. 600.- im Monat zu mieten. Dies schien uns eine zu grosse finanzielle Belastung, da wir das Haus erst in der Frauenbewegung bekanntmachen mussten. Später schlug sie mir eine Monatsmiete von Fr. 300.- vor. Aber auch dies schien mir zu riskant, da die Nachfrage während der Wintermonate sehr wahrscheinlich kleiner ist als zu wärmeren Jahreszeiten.

Heutiger Stand

Fam. Berger ist jetzt bereit, uns das Haus zu folgenden Bedingungen zur Verfügung zu stellen:

Fr. 11.- pro Frau pro Tag und
Fr. 8.- pro Kind pro Tag bis 12 Jahre

inbegriffen: Elektrisch, Heizung und Warmwasser, aber ohne Verpflegung und Bettwäsche. Das Haus muss beim Verlassen selber geputzt werden. - Es ist einfach möbliert, hat 13 Betten und alle nötigen sanitären Einrichtungen. Falls mehr als 13 Frauen übernachten wollen, hat es noch Platz für Matratzen oder Liegebetten. Bei grösserer Ausnützung kann ein günstiger Pauschalpreis gemacht werden. Wenn mindestens 10 Frauen zur gleichen Zeit Ferien machen, haben sie das ganze Haus für sich, d.h. die restlichen Betten werden an niemanden andern vermietet.

Das Haus liegt abseits vom Dorf an